

Bericht für das Mitteilungsblatt Nr. 46
Forster Fastnachts- und Tanzclub e.V.

Leid und Freud liegen nah beisammen

Thea Weber auf dem letzten Weg begleitet und neue Kampagne begrüßt

Wie nahe doch Freud und Leid beieinander liegen mussten die Narren des FFC Forst am vergangenen 11.11. schmerzlich erfahren. Zunächst hatte man sich am Nachmittag auf dem Friedhof in Forst getroffen, um unserem Gründungsmitglied Thea Weber die letzte Ehre zu erweisen und sie gemeinsam mit ihrer Familie auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten. In seiner würdigen und gelungenen Trauansprache ließ unser Präsident Michael Wernthaler das Wirken und die Aktivitäten von Thea zum Wohle unseres Vereines, seit dem ersten Tag unseres Bestehens, Revue passieren. Thea Weber war Mitglied seit der ersten Stunde, seit der Gründung des Vereines im Jahre 1990 in der Rose, und hat den FFC in all den Jahren aktiv unterstützt. Sie war es, die mit heißem Tee und belegten Brötchen für die Versorgung der Gardemädchen und auch der Komiteemitglieder auf den Faschingsumzügen sorgte, sie war beim Schneidern der Gardekleider und sonstigen Kostüme mit dabei. Stets war sie agil, aktiv und hat zupackend den Verein unterstützt. Unvergessen hierbei ihre Auftritte als Gardemädchen mit silbergrauer Perücke und kurzem Rock mit weißen Stulpen, wenn Sie ausgelassen bei den Umzügen mitlief, mittanzte und mitfeierte. Sie liebte den Karneval und war dem FFC immer treu verbunden. Gleichzeitig versäumte es Michael auch nicht, sich bei Ihrem Ehemann Alwin recht herzlich für sein Verständnis zu bedanken, da er ihr immer den erforderlichen Freiraum ließ, um das Engagement Theas zum Wohle unseres Vereines zu ermöglichen.

Wir werden Thea immer in ehrender Erinnerung behalten.

Auch, wenn ein Platz jetzt dann frei ist, das Leben geht weiter und am Abend hieß es dann wieder die neue Kampagne zu begrüßen und gemeinsam feierten die Guggermusiker „Stobblhobblä“ und wir den Beginn der Fünften Jahreszeit. Gemeinsam freuten sich Komitee, Gardemädchen, Guggermusiker und das Forster Narrenvolk, als Sitzungspräsident Michael Veith die Narrenkiste öffnen ließ und Präsident Michael Wernthaler das Wahrzeichen der Forster Fastnacht, den Sandhasen, aus der Kiste zauberte. Mit lautstarken Böllerschüssen gaben die Böllerschützen des Schützenvereins den Startschuss in die neue Narrensaison. Nachdem der Sitzungspräsident einen kurzen Rückblick auf die besonderen Geschehnisse der vergangenen faschingslosen Monate gegeben hatte, wurde der Hase aus der Kiste befreit und mit einem dreifach kräftigen „hoppele hopp“ freudig empfangen. Das Public Viewing im alten Feuerwehrhaus, bei offener Tür der DRK-Gefriertruhe, der fehlende Fahrradschlüssel und eine Übernachtung auf dem Hotelflur, bei vermuteter, abgeschlossener Zimmertür, die jedoch offenstand, durfte bei dem Rückblick genauso wenig fehlen, wie die Flugeinlage eines ranghohen Präsidiumsmitglieds beim FC Oktoberfest.

Alle freuten sich über den Beginn der närrischen Tage und bei leicht fröstelnden Temperaturen oblag es den Guggermusikern „Stobblhopplä“ etwas einzuheizen lautstark aufzuspielen. So gab es dann auf jeden Fall keinen Zweifel mehr: Endlich hat die Sauregurkenzeit ein Ende und die Narren schwingen wieder das Zepter in Forst!



Große Freude herrschte über den Beginn der 5. Jahreszeit und über die „Befreiung“ des Sandhasen aus seiner Kiste!

(MV)